Ein Aprilsonntag in Luzern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 18

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-426097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Aprilsonntag in Luzern.

Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur.
Nur eine Morgenglocke nur
Hör' ich läuten von Luzern.
In Andacht lauscht man dort
Des frommen Pfarrers Wort,
Er kündet tiefgerührt:
„Die Todesstrafe ist wieder eingeführt."

Sie*) schnitt es gern in alle Rinden ein,
Würd' es ihr nur nicht zu kostspielig sein;
Drum läßt von allen Kanzeln sie verlesen:
„Der Scharfrichter erlöst uns von dem Bösen!

Wenn der Schnee von den Alpen niederthaut,
Aus dem See blau der Himmel wiederschaut,
Glocken läuten und des Pastors Stimm' man hört:
„'s tritt in Kraft heut' das Gesetz vom Henkerschwert!"

*) Die Regierung.

Aus dem Wörterbuch.

Reparaturwerkstätten, Einrichtungen um einer Bahn wieder auf die Beine zu helfen, wenn sie schief geht. Je mehr ihr offerirt werden, desto nöthiger hat sie's, gerade wie dem am schwersten Kranken die meisten Hausmittel angepriesen werden.

Verlegen ist der Frau ihr Gesicht, wenn der Mann zu früh heim kommt.

Verlegen thut der Mann den Schlüssel, wenn die Frau zu früh um Geld kommt.

Verlegen thut man die Eröffnung einer Quaibrücke, wenn sie zu tief in den Schlamm gekommen ist.

Festschwindel heißt ein Professor die Landesausstellung, weil er sich so fest geschwindelt hat, daß nur noch schwindelfeste Studenten seine Kollegien besuchen, denen er gezwungen ist, ein Schwindelfest darin zu offeriren, und die Landesausstellung dagegen trachtet, uns vor solchen Festen und Schwindlern zu schützen und zu befreien.

Undank.

O Genevois ingrats! statt herzlich und fröhlich zu danken,
Daß Paris-Méditerannée Lebend'ge auch nicht transportirt,
Murrt ihr und schreiet nach Recht. Vergeßt ihr, daß nur ausnahmsweise,
Wer Paris-Lyon benutzt, lebend den Zielpunkt erreicht?

Einer Basler Kollegin in's Stammbuch.

Ueb' immer Treu' und Redlichkeit,
Wer stammt vom Urahn, Affi'
Und weiche keinen Finger breit
Von Artigkeit und Höflichkeit,
Nenn' Niemand „herzlos" — „Pfaff!"
Sonst packt der Richter Dich beim Schopf:
„Zahlt fünfzig Fränkli Straf' per Kopf!"

Anfrage,

einem prs. tem. Abwesenden, sowie Direktionen im Allgemeinen gewidmet.

Wäre es nicht angenehm, wenn Versicherungs- und andere Gesellschaften für die Zukunft sich gegen die größten „Unfälle" ihrer resp. Direktionen rückversicherten? — Ein Um- resp. Unfall kömmt heutzutage so leicht vor, und der Herren Wege sind manchmal und bleiben unerforschlich.

Stockliches.

An der Treppe eines Amthauses steht geschrieben:

Regierungsstatthalter: Erster Stock.
Gerichtspräsident: Zweiter Stock.
Amtsschreiber: Dritter Stock.

Aus der Schule.

Lehrer. Wir haben bei der Erklärung des Körpers gesehen, daß die Lunge ein Organ von hervorragendster Bedeutung ist. Anna, wozu braucht man die Lunge?

Anna. Die Lunge braucht man zum Voressen.

Bummler: Sagen Sie mal, ist das bei Ihnen hier: Tagblatt N. 1230?
Dienstbotenvermietherin: Ganz recht; Sie wünschen?
Bummler: Sehn Sie hier am Kopfe und dann hier am Ellbogen, am Knie blutet's auch noch. Alles von dem Rausschmeißen gestern Abend.
Dienstbotenvermietherin: Ja, aber was geht denn das mich an?
Bummler: Na, es steht doch, man soll sich wegen off'nen Stellen an Sie wenden!

Silbenräthsel.

Aus den 25 nachfolgenden Silben sollen 9 Wörter gebildet werden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten, und von unten nach oben gelesen, einen allenthalben beliebten und theuren Gegenstand benennen:

a al die de da e ga gen land lin mens mo no pi re ra rat sen ser stel to ta tiv van was.

Diese Wörter bezeichnen:

1. Ein Land.
2. Eine Gabe.
3. Ein Kleid.
4. Ein langes Schreiben.
5. Eine Flüssigkeit.
6. Einen Baum.
7. Einen Berg.
8. Ein Merkmal.
9. Einen Fall.

Für richtige Auflösung

setzen wir aus: 1. Ein Sechs-Monat-Abonnement. 2. Ein Drei-Monat-Abonnement, und 3. Ein Strumelpeter.

Briefkasten der Redaktion.

Diversen. Es ist uns über diese Zeit rein unmöglich, jede Anfrage und jede Einsendung an dieser Stelle mit einigen Worten abzufüttern. Später wird's besser. — **Spatz.** Besten Dank für die freundliche Anerkennung; die „Loberl" kommen so zahlreich, daß die Eitelkeit bereits an der Thüre steht. — **Galmisgötti.** Nur immer drauf. — **Kl. i. Z.** In der That, so etwas schmerzt tief. — **H. H. i. M.** Wir lesen im Berner Intelligenzblatt folgende interessante Notiz, deren Verfolgung wir den Betreffenden anempfehlen. „Ueber die **Gemeinde** Melchnau mußte Hundebann verhängt werden, **weil** ein wuthverdächtiger Hund, der im Bezirk Kulm (Aargau) erlegt wurde, am Halsband den Namen Dr. Pfeiffer in Melchnau trug." — **Dürsteler.** Ursache: Brandfälle. — **B. i. Gf.** Bis zur Stunde ist uns nichts zugekommen. Sollte der Brief verloren gegangen sein? — **Sozialdemokrat.** Und über solche Unglücksfälle noch Witze machen? Sie sind ein böser Knabe. — **B i. F.** Besten Dank. — **Mailand.** Die Verbindung soll im Laufe des Sommers noch viel schöner werden. Nur abwarten. — **Paris.** Die Sache ist geordnet. Der Fehlbare hat Buße gethan. Also Gewehr bei Fuß. — **Leipzig.** Wir müssen dankbar ablehnen. — **New-York.** Bis zur Stunde nicht; die Regelmäßigkeit wäre vorzuziehen. — **F. F.** Ja wohl, Ruhm und Ehre. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht aufgenommen.**

Der Landes-Ausstellung

wird der „Nebelspalter" eine grosse Aufmerksamkeit schenken und in zum Theil vergrössertem Format mit reichen Illustrationen und fröhlichem Humor das Leben und Treiben auf den Festplätzen veranschaulichen. Wir eröffnen für die Dauer der Ausstellung vom

1. Mai bis 1. Oktober ein Abonnement à Fr. 5. —

und erbitten uns Bestellungen gefälligst direkt.

Annoncen finden bei der grossen Auflage des Blattes die weiteste und wirksamste Verbreitung. Billigste Berechnung.

Die **zweite** Festnummer erscheint 8 Seiten stark **nächsten Freitag.**

Gefällige Aufträge **beförderlichst** an die

Expedition.